

# MELKSTAND SCHWEINEBRÜCK - ZETEL

FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

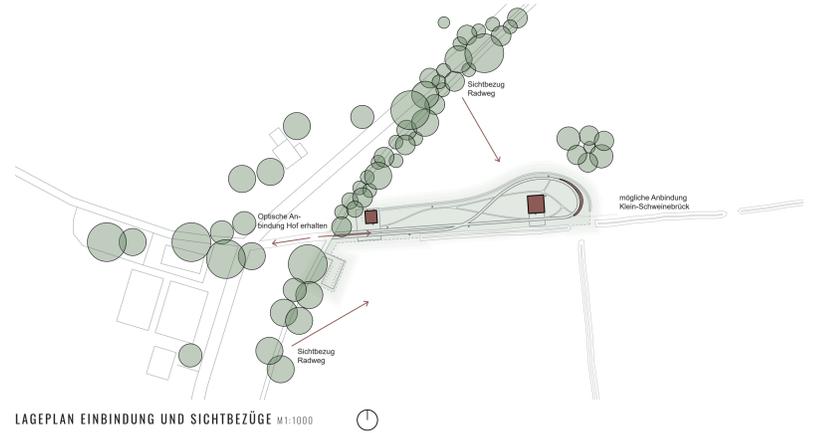
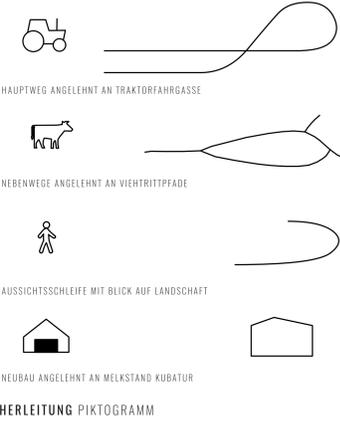


VISUALISIERUNG AUSSENRAUM | LANDSCHAFT

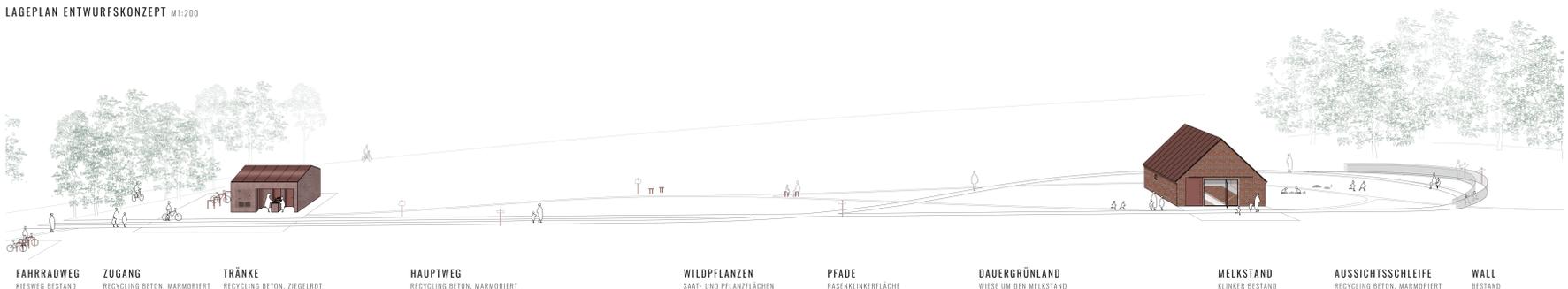
## A LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Der ehemalige Melkstand in Zetel soll Jung und Alt einen Raum bieten, um über die landwirtschaftliche Nutzung der niedersächsischen Wehde im Gestrn, Heute und Übermorgen zu informieren. Im Zuge einer Neugestaltung wird das Gebäude in Stand gesetzt, ein Versorgungsgebäude ergänzt und zusammen mit den Ausstellungsinhalten in ein freiraumplanerisches Gesamtkonzept eingebettet. Innerhalb der Sanierung soll der historische Charakter des Alten Melkstandes bewahrt bleiben. Die identitätsstiftende Kubatur des Gebäudes wird dabei erhalten, ebenso das offenliegende Ständerwerk im Inneren, um das besondere Raumgefühl zu bewahren. Die Tränke als Versorgungsgebäude orientiert sich an der städtebaulichen Umgebungsstruktur und der Kubatur des Melkstands, jedoch materiell und räumlich reduziert. Durch die bauliche Weiterentwicklung der Fläche entsteht ein interaktiver Bildungs- und Lernort mit kreativem Ausstellungskonzept zur Vermittlung regionaler Themen. Der alte Melkstand wird durch seine alleinstehende Lage inmitten von weitläufigen Wiesenflächen zur **Landmarke**, zu einem magischen Ort. Durch die zurückhaltende Gestaltung des Freiraums zwischen Radweg und Gebäude, ohne auftragende Einbauten oder hohe Gehölzpflanzungen, bleibt dieser Eindruck beim Betreten der Fläche erhalten. Bei der Annäherung von Norden und Süden ist die geschwungene Stegbrücke als Aussichtspunkt hinter dem Gebäude zu erkennen. Diese Inszenierung lädt ein Rast zu machen und die Landmarke zu erkunden. Angelehnt an die **Fahrsuren** der landwirtschaftlich genutzten Flächen ergibt sich ein Hauptweg, der die

Ausstellungsfelder verknüpft und in den ca. 1,5m hohen **Aussichtspunkt** am Ende des Grundstücks übergeht. Auf dieser Erhöhung lassen sich die verschiedenen Landschaftselemente wie das Zeteler Tief, die Lehmkuhle oder die Pfade des Weideviehs gut erkennen. Die großzügige, barrierefreie Schleife umarmt das Bestandsgebäude, fasst und unterstreicht die Weitläufigkeit des Geländes. Die Fläche innerhalb des Weges wird von kleineren Pfaden und Ansaatflächen mit typischen **Wildpflanzen** strukturiert. Der organisch geschwungene Verlauf erinnert an die Trittweger der Weidekühe. Die Gestaltung des Außenraums greift die typischen Landschaftselemente auf und eröffnet in der Ausstellung neue Erlebnisse und Perspektiven auf die Umgebung. So erzählt die Landmarke die Geschichte der Landschaft und der regionalen Identität. Die BesucherInnen erleben das Gelände in **Verbindung** mit der Umgebung, darin fügen sich die Ausstellungs- und Aktivitätsorte im Außenraum harmonisch ein. Die prägnante Signalik im **Ziegelfarbtönen** führt über das Gelände und macht die Gebäude, die Aussichtsschleife und die Infopunkte sichtbar. Das Themenfeld **„Landschaftsraum Südliches Friesland“** zeigt im Außenraum die Ausstellungspunkte (1) bis (7) mit den natürlichen Besonderheiten, wie zum Beispiel die Wallhecken, den Neuenburger Urwald oder das Ziegelwerk Röhben. Die Themenfelder **„Melkstand“** und **„Landwirtschaft“** zeigen die Ausstellungspunkte (8) bis (13) im Inneren des Melkstands. Als Zeitzeuge wird dieser selbst zum Ausstellungsobjekt und transportiert Emotionen der Vergangenheit in die Gegenwart.



- 1 REGION**  
NATURERBEIS SÜDLICHES FRIESLAND  
1.1 GEMEINDE ZETEL  
1.1.1 INFOS UND KULTUR MIT NEUENBURGER SCHLOSS, SCHUL- UND HEIMATMUSEUM, RÜTTELER MÜHLE  
1.2 BIODIVERSITÄTSRESERVAT ELBTALAU
- 2 ENERGIE**  
HISTORIE UND ZUKUNFT  
2.1 HISTORIE ÖLLEITUNG  
2.2 ERNEUERBARE ENERGIEN IN BEZUG AUF AUTARKEN KLIMA NEUTRALEN MELKSTAND UND TRÄNKE
- 3 WALLHECKEN**  
BELEBTER NATURRAUM  
ERBISCHNUTZ  
VIEH SCHUTZ  
WINDSCHUTZ
- 4 HÜTEBÄUME**  
LANDSCHAFTSELEMENT  
VEGETATION  
WEIDEHALTUNG  
GRÜNLAND
- 5 FRIESISCHE WEHDE**  
NATURSCHUTZ  
ENTSTEHUNG UND STRUKTUR  
BIOLOGISCHER  
MARSCH UND GEEST
- 6 NEUENBURGER URWALD**  
MYSTISCHE NATUR  
NÜTZUNG ALS WEIDEWALD  
ALTER BAUMBESTAND  
LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET
- 7 ZIEGEL WIRTSCHAFT**  
ROHSTOFF DER NATUR  
ZEITRISSE LEHMKUHLN  
HERSTELLUNG ROHRKOHLEN  
KLINKER  
BEZUG RÖBEN FONBAUSTOFFE



FAHRRADWEG KIESWEG BESTAND ZUGANG RECYCLING BETON, MARMORIERT TRÄNKE RECYCLING BETON, ZIEGELROT HAUPTWEG RECYCLING BETON, MARMORIERT WILDPFLANZEN SAAT- UND PFLANZFLÄCHEN PFADE RASENKLINKERFLÄCHE DAUERGRÜNLAND WIESE UM DEN MELKSTAND MELKSTAND KLINKER BESTAND AUSSICHTSSCHLEIFE RECYCLING BETON, MARMORIERT WALL BESTAND

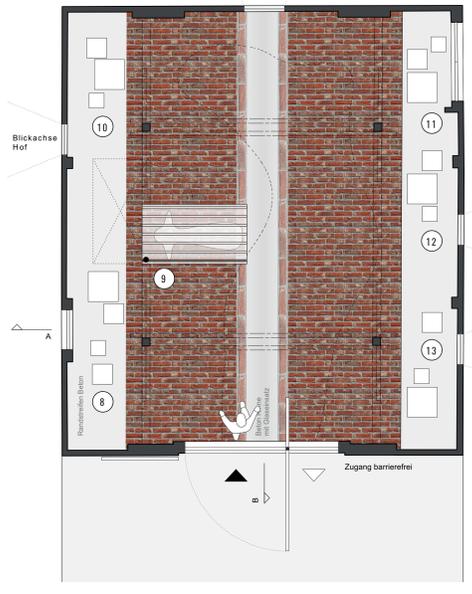
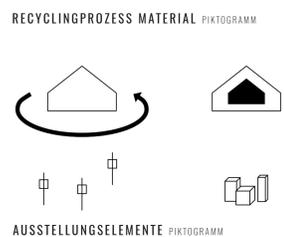
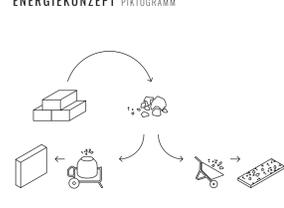
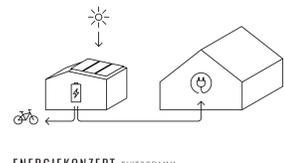


ANSICHT SÜD TRÄNKE UND MELKSTAND M1:50

**B ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR**

Der architektonische Fokus liegt auf dem alten Melkstand. Daran angelehnt entsteht der Ergänzungsbau „Tränke“ als sein **Fußabdruck** und ordnet sich räumlich und funktional unter. Die Fassade und Sprossenfenster des historischen Gebäudes werden **bestandgerecht** aufgearbeitet. Das Dach wird mithilfe einer Zwischensparrendämmung und einer Dacheindeckung aus gefalzten Aluminium Paneelen erneuert. Auch die ursprünglichen Türen des Melkstands erscheinen im gleichen Material. So grenzen sich neue und alte Elemente durch die verschiedenen Oberflächenstrukturen voneinander ab. Der Haupteingang der Ausstellung orientiert sich an dem ursprünglichen Viehtriebweg und dem Bestandort. Durch die große asymmetrische Glasdrehtür öffnet sich der Melkstand zum Vorplatz. Auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten wird der Blick in den Innenraum freigegeben. Die charakteristischen Elemente des Melkstands sind im Inneren das Holzständerwerk, die nutzungsorientierte Bauweise und der ortstypische Klinker im Bodenbelag. Dieser Gesamteindruck wird wieder instand gesetzt und durch die Dauerausstellung ergänzt. Die Raumordnung leitet sich aus den **Nutzungs- und Bewegungsflächen** der Milchkuh im Stall ab. Die Installation einer lebensgroßen Kuh im Mittelpunkt veranschaulicht das. Die Bewegungsfläche der Milchkuh bleibt auch in der zukünftigen Nutzung beweglich und bietet Platz für Sonderausstellungen, Veranstaltungen im Rahmen der Kulturvermittlung oder Schulungen für bis zu 30 Personen. Als Ausstellungs-elemente sind Stelen in verschiedenen Höhen auf dem seitlichen Betonstreifen angeordnet. Diese werden über ein Stromschienensystem mit beweglichen Spots punktuell inszeniert. Über ein unsichtbares LED Band auf den Längsbalken wird der Dachraum im Inneren beleuchtet. Dieses **Lichtkonzept** aus Allgemein- und Sonderbeleuchtung führt zu einem hohen Wohlbefinden der BesucherInnen und einer szenischen Beleuchtung angepasst an die unterschiedlichen Tages- und Nutzungssituationen.

Die **Tränke** am Radweg dient als Versorgungsgebäude mit Toiletten und Lagerräumen auf 40 m<sup>2</sup>. Die Grundformen orientieren sich an der Kubatur des Melkstands mit einer großen Öffnung zur Südseite und einer modernen Abwandlung der Dachform. Die Photovoltaikanlage in Süd- ausrichtung fungiert als Dacheindeckung und ermöglicht die vollständige Grundversorgung des Areals inkl. dem Melkstand. Über eine eingelassene Infokarte (Beton Matritze) werden an der Südseite der Tränke mögliche Ausflugsziele gezeigt. Die markante Inschrift an der Westfassade unterstützt die Sichtbarkeit vom Radweg. Der Vorplatz um die Tränke fungiert als Sammelpunkt des Geländes. Die zusätzlichen Fahrradständer seitlich der Tränke bieten E-Ladestationen an. Die Energieversorgung erfolgt vollständig **klimaneutral** über erneuerbare Energien. Eine Photovoltaikanlage auf der Tränke erzeugt Solarstrom der direkt zur Deckung des Strombedarfs des Versorgungsgebäudes und des Melkstands genutzt werden kann. Eine besonders hocheffiziente Ausführung der Beleuchtung und Geräte sichert einen minimierten Strombedarf. Damit kann innerhalb eines Jahres mehr Strom erzeugt werden, als benötigt wird. Ein Stromspeichersystem garantiert die autarke Versorgung, sodass ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz nicht erforderlich ist. Der Stromspeicher wird mit überschüssigem Solarstrom geladen und stellt diesen dann in Zeiten ohne Solarstromerzeugung für die Versorgung der Gebäude bereit. Darüberhinaus kann in den Sommermonaten das Laden von E-Bikes angeboten werden. Fertigbetonteile aus RC-Beton für die Tränke ermöglichen eine zeit- und kosteneffiziente Bauweise. Angelehnt an den Melkstand entsteht durch die Beimengung der recycelten Klinkeranteile in Pulverform der charakteristische rötliche Farbton. Der RC-Beton wird auch für den Hauptweg genutzt, allerdings mit Bruchstücken aus **recyceltem Klinker**, wobei sich eine marmorierte Optik in Grautönen ergibt.

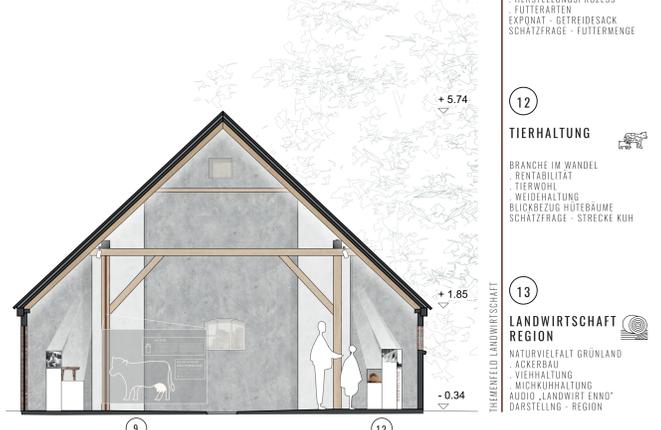


GRUNDRISS MELKSTAND M1:50

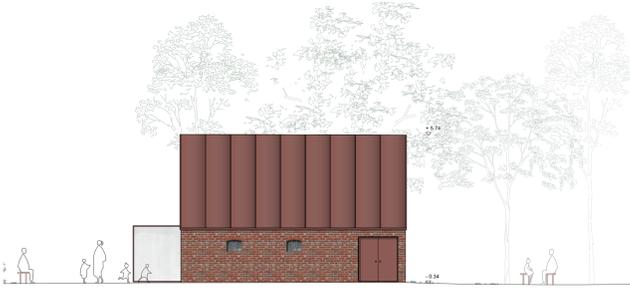
- 8 ZEITZEUGE MELKSTAND**  
GEBÄUDE  
- 70 JAHRE GESCHICHTE  
- BEDEUTUNG GEBÄUDE  
- ABLAUF UND NUTZUNG  
AUDIO DER „OWA FRIEDA“  
HISTORISCHE FOTOS
- 9 DIE KUH „BERTA“**  
HERBENTIERE  
- LEBENSWEISE / KÖRPERTEILE  
- BEDÜRFNISSE  
- FAMILIE / SOZIALVERHALTEN  
DIGITALE KUH - TOUCH SCREEN  
EXPNAT - MELKHOCKER
- 10 MILCH WIRTSCHAFT**  
HANDARBEIT MELKEN  
- TRADITIONELLE METHODEN  
- MELKTECHNIK HEUTE  
MILCHPRODUKTION  
AUDIO DER „OWA FRIEDA“  
INTERAKTION - MICHKANNE  
BLICKBEZUG HOF
- 11 FUTTER WIRTSCHAFT**  
REGIONALER URSPRUNG  
- VOM FELD ZUM STALL  
- HERSTELLUNGSPROZESS  
- FUTTERARTEN  
EXPNAT - GETREIDESACK  
SCHATZFRAGE - FUTTERMENGE
- 12 TIERHALTUNG**  
BRANCHE IM WANDEL  
- RENTABILITÄT  
- TIERWOHL  
WIEDEHALTUNG  
BLICKBEZUG HÜTERÄUME  
SCHATZFRAGE - STRECKE KUH
- 13 LANDWIRTSCHAFT REGION**  
NATURVIELFALT GRÜNLAND  
- ACKERBAU  
- VIEHHALTUNG  
- MICHKUHALTUNG  
AUDIO „LANDWIRTS ENNO“  
DARSTELUNG - REGION



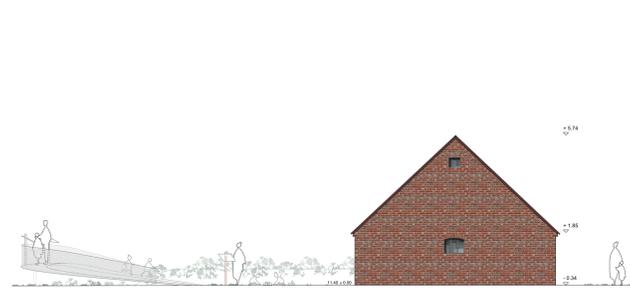
SCHNITT LÄNGS MELKSTAND M1:50



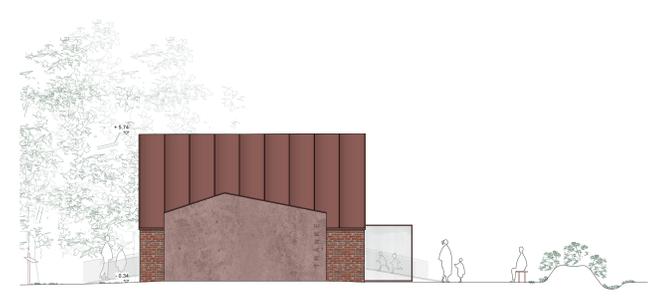
SCHNITT QUER MELKSTAND M1:50



ANSICHT OST MELKSTAND M1:100



ANSICHT NORD MELKSTAND M1:100



ANSICHT WEST MELKSTAND M1:100

**C AUSSTELLUNG**

**I ANALOG**  
DIE WALLHECKEN



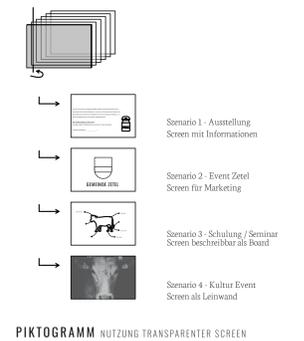
Das **Gesamtkonzept** der Ausstellung verfolgt die Ziele der Sensibilisierung für die regionale Landwirtschaft und landschaftsprägenden Naturscheinungen sowie die Erlebbarkeit der Melkstand Architektur. Die BesucherInnen erfahren verschiedene Dimensionen des Lernens themenspezifisch umgesetzt. Die konzeptionell entwickelten Inhalte sind **dramaturgisch** über das Gelände aufgereiht. Das Konzept besteht aus analogen, digitalen und interaktiven Elementen, deren Kombination es ermöglicht zu informieren, Gegenwartsbezüge herzustellen und die persönliche Erfahrung der BesucherInnen zu erweitern. Die **analoge** Informationsvermittlung basiert auf der Verknüpfung verschiedener Sinne zur Wissensaufnahme. Die analogen Tafeln informieren, das Gesehene prägt ein und QR Codes auf den Tafeln ergänzen das Angebot. Durch das Scannen können die BesucherInnen weiterführende visuelle und auditive Inhalte auf ihren Smartphones erhalten, ohne zusätzliche Elektrifizierung der Stelen. Grafisch fügen sich die transparenten Tafeln in die Landschaft ein, durch ihre ziegelroten Stäbe sind sie dennoch über das Gelände sichtbar.



INFORMATIONSTAFEL BEISPIEL „DIE WALLHECKE“



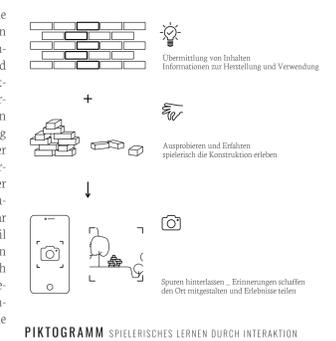
Das zentrale Thema ist der **Melkstand** und seine historische Nutzung, diese bestimmen den Ort und wird als Kern der Ausstellung verstanden. Die digitale Informationsvermittlung findet durch einen transparenten Screen im Innenraum des Melkstands statt. Der Besucher taucht durch diese Installation unmittelbar in die Geschichte des Melkens ein. Die personalisierte Ausstellung entsteht durch und mit der Region. Die BesucherInnen erhalten Einblicke in die Landwirtschaft und Viehhaltung im Südlichen Friesland und bekommen die Geschichte akustisch über QR Codes vermittelt. Der transparente Bildschirm ist Teil einer Installation aus mehreren **halbtransparenten Schichten**, die in Summe eine lebensgroße Kuh zeigen. Darüber kann in der alltäglichen Ausstellungssituation Inhalt vermittelt werden und eine Interaktion mit den BesucherInnen stattfinden. Durch die Geschichte der „Kuh Berta“ und den einleitenden Schatzfragen werden die BesucherInnen in die Themen eingebunden. Über eine drehbare Konstruktion kann die Installation für Events zur Seite gedreht werden, sodass der Bildschirm medial nutzbar ist.



PIKTOGRAMM NUTZUNG TRANSPARENTER SCREEN



Über die interaktive Informationsvermittlung soll die Ausstellung den **Baustoff Ziegel** aufgreifen und diesen **partizipativ** an alle Altersgruppen vermitteln. Gleichzeitig entsteht auch für Kinder ein Ort der Interaktion und des Spielens. Der ortsspezifische Klinker ist ein gestalterisches Element, welches auf dem Gelände mehrfach verwendet wird und eine verschwimmende Grenze zwischen Bauwerk und Natur bildet. Die auslaufende Verlegung schafft Zwischenräume für Pflanzen und Gras. Neben der Informationsvermittlung über die Rohstoffe, die Herstellung und den baulichen Einsatz des Klinkers, soll der Baustoff haptisch erlebbar werden. Sein Einsatz als Baumaterial ist für die BesucherInnen spielerisch erfahrbar indem sie eigene Skulpturen bauen können und so Teil der Ausstellung werden. Jede und jeder kann seine eigenen **Spuren hinterlassen** und den Ort mitgestalten. Durch Fotos werden die geschaffenen **Erinnerungen** mitgenommen und mit anderen geteilt. Dies erweitert die Reichweite der Landmarke in Zettel und die überregionale Bekanntheit der Ausstellung.



PIKTOGRAMM SPIELERISCHES LERNEN DURCH INTERAKTION